

Katholische Frohbotschaft : Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1961)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Katholische Frohbotschaft

Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nummer 10 Erscheint am 15. jeden Monats

Meine lieben Gehörlosen!

Wir haben die schöne Wallfahrt nach Einsiedeln wieder hinter uns. Das Echo war so groß und so froh, daß wir Taubstummen-seelsorger selber hoch beglückt sind über den Erfolg. Es war ein ganz guter Gedanke, daß wir drei Abteilungen mit verschiedenen Vorträgen organisierten. Auch das gemeinschaftliche Meßopfer war einzig schön und für alle überzeugend. Man muß älter werden, um weiser zu sein!

Ich danke allen lieben Gehörlosen, die durch Karten und Briefe mir ihre Freude kundgetan haben über die wohlgelungene Wallfahrt.

Wir dürfen ruhig sagen: Es war die bisher schönste und erfolgreichste Tagung in Einsiedeln!

Leider war die Jugendgarde der Zentralschweiz weniger vertreten wegen den Ba-

deferien im schönen Süden! Gerne hoffen wir, daß sie unter ihrer geistlichen Führung schöne und beglückende Tage verlebt hat (wie mir eine Karte zu bestätigen weiß, die von vielen unterzeichnet war. Ich danke herzlich dafür!) Hoffen wir aber auch, daß im Jahre 1963 wieder alle dem Muttergottesheiligtum den Vorzug geben! Anschließend gebe ich ausnahmsweise unserem ehrwürdigen Bruder Marian von Engelberg Raum für seinen Profeß-Bericht. Ich nehme an, daß alle daran Interesse haben. Ihr kennt ja alle unsern lieben Bruder Marian im Benediktinerkloster Engelberg.

Bleiben wir einander stets verbunden durch unser Beten.

Herzlich und froh euer

Emil Brunner, Pfarrer

Mein Bruder ist auch im Kloster

Mein um zwei Jahre jüngerer Bruder legte am Feste des Namens Mariä (12. September) im Kapuzinerkloster zu Schöpfheim seine ewigen Gelübde ab. Er hatte ein Jahr Probezeit und ein Jahr Noviziat gemacht und die einfachen Gelübde für drei Jahre abgelegt. Die Franziskaner und Benediktiner haben verschiedene Regeln und Statuten (Vorschriften). Aber beide Orden haben das gleiche Ziel: Gott möglichst vollkommen zu dienen! Vor dem Beginn des feierlichen Hochamtes versammelten sich meine Eltern und Geschwister und übrige Verwandten im

Klostergang und zogen dann feierlich mit der Konventfamilie in die Klosterkirche. Um 9 Uhr begann der feierliche Gottesdienst. Nach dem Evangelium hielt ein Kapuzinerpater die Festpredigt.

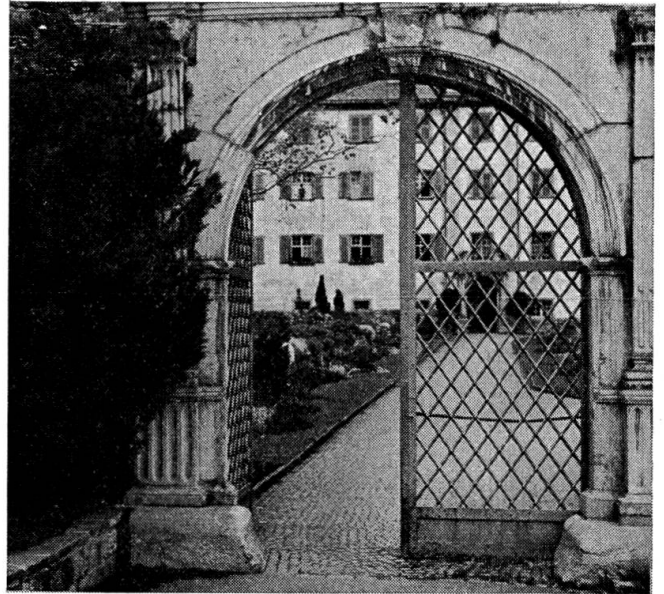
Vor der Opferung schritt mein leiblicher Bruder — jetzt heißt er im Kloster Bruder Bertram — zum Hochaltar. Dort saß der Pater Guardian (Vorsteher des Klosters) auf dem Sessel und erwartete den Bruder. Dieser verlas vor dem Klosterobern die Profeßformel mit den Gelübden des Gehorsams, der Armut und Keuschheit. Das ist ein wichtiger Moment. Von jetzt an

muß der Profeßbruder die drei Gelübde halten bis zum Tode. Dann gab Pater Guardian dem Neuprofessen den Friedenskuß (Umarmung). Darauf ging er zum Zelebranten (Priester, der das Amt hält) und empfing von ihm und auch von der ganzen Klosterfamilie ebenfalls den Friedenskuß. Bei der Opferung brachte der Bruder mit eigener Hand die Hostie auf der Patene (goldener Teller) zum Altar. Nach der kirchlichen Feier kehrten alle in das Kloster zurück.

Um 11 Uhr begann das Mittagessen. Nur die Männer durften am Festessen der Klosterfamilie teilnehmen. Die Frauen mußten außerhalb der Klausur essen. (Klausur ist verbotener Eingang zu den innern Klosterräumen für die Frauen in Männerklöstern. Bei Frauenklöstern ist Klausur der verbotene Eingang für die Männer.) Während des Festmahles wurden von den Klostersängern einige schöne Lieder vorgelesen. Ich habe meinem Bruder einige Worte zu seinem Festtag geschrieben. Ein Kapuziner las meinen Brief vor: «Lieber Bruder Bertram! Du hast früher in Stans studiert. Du warst damals entschlossen, ein Kapuziner zu werden. Nach vierjährigem Studium hast Du wegen einer Krankheit Deinen schönen Entschluß aufgeben müssen. Heute bist Du nun ein ganzer Kapuzinerbruder geworden. So feierst Du heute mit Deinen lieben Eltern und Geschwistern geistige Primiz (erstes Meßopfer eines Neupriesters). Ich wünsche Dir ein echt franziskanisches Fest und Gottes reichsten Segen.»

Nachmittags um 3 Uhr feierte Bruder Bertram im Kreise seiner Familie in der Schmerzensmutter-Kapelle Emmenegg eine Dank- und Segensandacht. Die Kapelle Emmenegg liegt in der Nähe von Schöpfheim an einem steilen Bergabhang.

Am 4. September 1936 wurde hier bei einem schweren Unwetter durch Erdrutsch ein ganzes Haus zerstört und hat die Familie Rößli mit fünf Kindern unter den Trümmern und Erdmassen begraben. Der einzige Priestersohn aus dieser Familie weilte am Tag vor diesem Unglück noch daheim bei den Eltern. Zur Zeit des Unglücks war er wieder in Luzern. Darum blieb er als einziger von der Familie am Leben. — Jetzt hielt uns dieser Priester aus der Familie Rößli eine Predigt am Unglücksort seiner Eltern und Geschwister. Dann gab er uns den Segen. Bruder Bertram und ich haben als Buben in dieser Kapelle ministriert (am Altare dienen). Drei Jahre und drei Monate lang hatte ich meine liebe Heimat nicht mehr gesehen.



Nach ein paar glücklichen Stunden daheim im Elternhaus kehrte ich in besinnlichen Gedanken wieder in meine liebe Klosterheimat von Engelberg zurück. Ich grüße Euch alle herzlich

Bruder Marian Felder, O. S. B.

Bern, Gehörlosen - Sportklub. Freundschaftskegeln gegen den Gehörlosenverein Bern, am 21. Oktober, um 20 Uhr, im Tea-room «Maxim» an der Aarberggasse 12. Der Vorstand

Bern, Gehörlosenverein. Freundschaftskegeln siehe oben!

Graubünden, Bündner Gehörlosenverein. Wegen des Wochenendes in Laax muß die Herbstversammlung vom 29. Oktober auf den 26. November verschoben werden.

Frau Angela Weber-Sacchi in Bonaduz ist am 3. Oktober infolge eines Schlaganfalls gestorben. Wir werden der lieben Verstorbenen in der nächsten Nummer gedenken.

Luzern, Gehörlosenverein Zentralschweiz/Gehörlosen-Sportverein Luzern. Sonntag, den 22. Oktober, von 8 bis 10 Uhr, Beichtgelegenheit. Um 10 Uhr Gemeinschaftsgottesdienst mit Predigt. Um 14 Uhr Oktoberfest im «Lateinschopf» in St. Clemens. Trompeter- und Handorgelkonzert von Studenten. Tanz und eigene Wirtschaft. Anschließend Farbtonfilm. Alle willkommen!

Olten, Gehörlosensporting. Samstag, den 28. Oktober, um 20 Uhr, im Hotel «Emmental», Kegen. —

Nachdem wir nun einige Male am Donnerstag geturnt haben, trainieren wir nun bis im Frühjahr jeden zweiten Montag, erstmals am 23. Oktober, in der «Frohheim»-Turnhalle. Alle Gehörlosen sind freundlich eingeladen zum frohen Spielen. Der Vorstand

St. Gallen. Klubstube, Samstag, den 14. Oktober, Erlebnisse auf einer Finnlandreise, mit Farbdias (Pfr. Graf). — Samstag, den 28. Oktober, Ferienkurse 1961, mit Farbdias (Frl. Iseli).

Thun, Gehörlosen-Kegelklub. 1. Kegel-Meisterschaftsübung Sonntag, den 29. Oktober, mit Beginn um 16 Uhr, im Hotel «Freienhof», Thun. Bitte, das Geld für den Jahresbeitrag und den Einsatz für die Meisterschaft mitnehmen. Turnschuhe anziehen! Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand

Winterthur, Gehörlosenverein. **Voranzeige:** Die Film- oder Lichtbildervorführung findet am 12. November 1961 im «Erlenhof» statt. Der Vorstand

Gehörlosen-Gottesdienste

Katholische

Luzern. Siehe Anzeige unter Luzern!

Zürich. Sonntag, den 5. November 1961, im Gesellenhaus, Wolfbachstraße 15, Zürich (Tram 3, 5, 8 und 9 bis Pfauen). Um 8 Uhr Beichtgelegenheit. 9 Uhr heilige Messe mit Predigt und Kommunionempfang. Gemeinsames Frühstück, anschließend Film oder Lichtbilder. H. Brügger

Reformierte

Frutigen. Sonntag, den 29. Oktober, um 14 Uhr, im Unterweisungszimmer. Feier des Abendmahls.

Herzogenbuchsee. Sonntag, den 22. Oktober, um 14 Uhr, in der Kirchkapelle.

Thun. Sonntag, den 15. Oktober, um 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Horgen. Sonntag, den 29. Oktober, um 14.30 Uhr, im Kirchengebäude.

Turbenthal. Sonntag, den 22. Oktober, um 10.45 Uhr, im Taubstummenheim.

Winterthur (und Unterland und Weinland). Sonntag, den 22. Oktober, um 14.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Zürich (und Amt). Sonntag, den 15. Oktober, um 14.30 Uhr, in der Wasserkirche.

3. Schweiz. Gehörlosen-Geländelauf

7. Oktober 1961 in Bern

Rangliste:

Junioren (4 km), 6 Läufer: 1. Theo Steffen, Bern, 14:47,5; 2. Josef Beck, Luzern, 16:02,8; 3. Niklaus Buser, Olten, 16:12.

Senioren II (4 km), 10 Läufer: 1. Josef Löttscher, Schüpfheim, 16:08,3. 2. Oskar Andrey, Zürich, 16:35; 3. Arnold Engel, Olten, 16:52,2; 4. Ernst Ledermann, Bern.

Senioren I (8 km), 22 Läufer: 1. Emil Ziegler, Zürich, 28:43; 2. Ernst Grunder, Bern, 28:45,3; 3. Erwin Probst, Luzern, 28:58,2; 4. Klaus Notter, Zürich, 29:46,7; 5. Peter Straumann, Zürich, 30:30,3; 6. Jakob Mösching, Olten, 31:05.

Gast: Fritz Grunder, Belp, 29:02,4.

Mannschaftswertung: 1. Zürich; 2. Luzern; 3. Bern.

Merktafel

Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe (SVTG)
für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz.

Präsident: Pfarrer Dr. A. Knittel, Hochstraße 80, Zürich 44

Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn, Thurgau

Kassier: Dr. iur. G. Wyß, Spitalgasse 14, Bern

Sekretariat und Geschäftsstelle: Elsbeth Mittelholzer, Klosbachstraße 51,
Zürich 32, wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.40, Veloschild Fr. 1.50,
Broschen Fr. 2.25) zu beziehen sind.

Gewerbeschule für Gehörlose

Klassen in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich.

Leiter H. R. Walther, Oberallenbergstraße, Männedorf.

Schweizerische Taubstummbibliothek (Fachbibliothek)

Bibliothekarin Marta Lüthi, Lehrerin,

Kantonale Sprachheilschule Münchenbuchsee.

Schweizerischer Taubstummlehrerverein

Präsident: P. Mattmüller, Lehrer, Gossetstraße 58, Wabern

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: J. Baltisberger, Schuhgeschäft, Vordemwald AG

Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstraße 95, Bern

Halbmonatsschrift, erscheint je am 1. und 15. des Monats. – Redaktionsschluß für den Textteil 10, für die Anzeigen 6 Tage vor Erscheinen. – Gerade Nummern mit evangelischer und katholischer Beilage. – Schriftleitung Hans Gfeller, Sonnmatweg 7, Münsingen. Verwaltung (Adreßänderungen und Bestellungen) Ernst Wenger, Sonnhaldeweg 27, Münsingen. – Abonnementspreis Fr. 4.50 für das halbe, Fr. 9.– für das ganze Jahr; Ausland Fr. 10.–. Inserate Fr. 1.– die volle Petitzeile oder deren Raum. Postscheck Nr. VIII 11319. – Druck und Spedition: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen.